

Arbeit befriedigt und belastet – Eine Interview-Aktion

Zweites von fünf Teilen der Einheit „Arbeit – Beruf – Arbeitslosigkeit“

Hinweis zum Zeitbedarf für die Unterrichtseinheiten

Beachten Sie bitte bei der Planung des Unterrichtes Ihre Konfirmanden*innen-Freizeit, dass diese Einheit **U 2** einen Zeitbedarf von gut fünf Unterrichtsstunden (à 45 Minuten) hat. Zusätzlich wird Zeit benötigt für die Durchführung der Interviews. Alternativ zu der Interview-Aktion könnte man - bei knappen Zeitbudget - die gewünschten Aspekte durch ausgewählte Fotos oder Zeitungsausschnitte verdeutlichen.

Absicht

Die Konfirmanden*innen lernen in arbeitsteiliger Gruppenarbeit verschiedene Menschen an ihrem Arbeitsplatz kennen, die in unterschiedlichen Berufen tätig sind:

- sie entdecken und machen sich anhand von Interviews bewusst, dass Arbeit immer zugleich Belastung und Befriedigung bringt,
- sie versuchen herauszukriegen, was belastet und was befriedigt und was an der Arbeit verändert werden kann,
- sie entdecken, dass unterschiedliche Einstellungen zur Arbeit wesentlich die Erfahrung von Last und Befriedigung mitbestimmen.

Verlauf bis zur Interview-Aktion

1. Der/ die Unterrichtende wählt im Vorfeld der Unterrichtsstunde Interviewpartner aus drei Bereichen aus und spricht Termine mit ihnen ab:

- Lehrer/innen, Erzieher/innen, Sozialarbeiter/innen
- Büroangestellte/r, Verkäufer/in
- Betriebsrat aus dem Produktionsbereich eines Industriebetriebes (Hinweis: einem Betriebsrat sind Befragungen eher vertraut; wichtig ist aber, dass er von der Arbeit in dem Produktionsbereich und weniger von seiner Tätigkeit als Betriebsrat erzählt; von daher empfiehlt es sich, keinen frei gestellten Betriebsrat auszuwählen.)

2. Der/ die Unterrichtende kündigt die Interview-Aktion an. Er/ sie nennt Name, Beruf und Termin des Interviews. Die Konfirmanden*innen bilden Interviewgruppen.

Der/ die Unterrichtende schlägt folgende Interviewfragen vor:

1. *Erzählen Sie uns bitte, wie Ihre Arbeit aussieht!*
2. *Was belastet Sie an Ihrer Arbeit?*
3. *Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit Freude?*
4. *Wenn Sie könnten, was würden Sie ändern?*

Die Fragen werden diskutiert, ggf. verändert oder ergänzt. Wichtig: Wegen der Vergleichbarkeit sollten alle Interviewgruppen dieselben Fragen haben.

3. Die Interviewgruppen treffen sich (ggf. mit dem/ der Unterrichtenden) kurz vor dem Interview und klären noch einmal die Rollen. Das Gespräch wird mittels eines tragbares Kassettenrekorders, Diktiergerätes, o.ä. oder mit einer Videokamera bzw. Camcorder aufgenommen. Es sollte nicht länger als 15 Minuten dauern, damit es im Unterricht verarbeitet werden kann.

Verlauf nach Abschluss der Interviews

1. Die Interviews werden von dem Unterrichtenden abgehört; er wählt ggf. Abschnitte aus, die vorgespielt werden sollen.

2. Die Interviewgruppe erzählt kurz von der Begegnung mit dem Interviewpartner. Der/ die Unterrichtende spielt die entsprechenden Antworten auf die Fragen vor. Die Gruppe fasst zusammen; der/ die Unterrichtende notiert Stichworte zu den entsprechenden Fragen an die Papierwand oder Flipchart.

3. Gespräch über die Ergebnisse.

Impulse: „*Schaut euch das Ergebnis noch einmal an! Was fällt euch auf?*“

Wo ist nichts notiert? Was ist bei allen ungefähr gleich?“

Ziel des Gespräches ist, dass die Konfirmanden*innen feststellen, jeder kann von Last und Freude an seiner Arbeit mit unterschiedlichen Gewichtungen erzählen. Auch wenn unnötige Belastungen ausgeschaltet werden und die Humanisierung der Arbeit weit vorangetrieben wird, bleibt der Lastcharakter der Arbeit (Anstrengung, Mühe, Einsatz, Scheitern) erhalten.

4. Folgender kleiner Text über Einstellungen zur Arbeit wird gelesen:

Drei Arbeiter werden bei der gleichen Tätigkeit gefragt:

„Was machen Sie da?“

Der erste antwortet: „Ich arbeite.“

Der zweite sagt: „Ich behaue einen Stein.“

Der dritte erklärt: „Wir bauen eine Kirche“

[Alternative Antwort: „Wir bauen ein Haus, in dem eine Familie wohnen wird.“]

Spontane Äußerungen der Konfirmanden*innen zulassen.

Gesprächsimpuls: Die drei werden ganz unterschiedlich über die Last und die Freude ihrer Arbeit reden... Vergleichen wir diese drei Arbeiter einmal mit denen, die wir interviewt haben...

Quelle: siehe **U 1**

geringfügig überarbeitet von Holger Kiesé